



Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schifflleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6

Bezugspreis des Jahrgangs: 10.— RM; zahlbar an Dr. Karl Fabel, Bomlitz
bei Walsrode in Hannover, Postscheckkonto: Hannover 57394

Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Bomlitz bei Walsrode

Reklamationen und Anfragen an Wilhelm Krämer, Essen-Dellwig, Neucölustraße 14

Für Problemfreunde!

Die bedeutendste Neuerscheinung der letzten Jahre:

Antiform

von F. Palaß und A. W. Mongredien

deutscher und englischer Text

252 Seiten mit 151 Diagrammen

Verlag: Buchdruckerei Josef Berggrün, Berlin.

W. Maßmann schreibt im Essener Anzeiger: Die Erkenntnis des neudeutschen Problems habe sich bislang in drei Etappen offenbart: im „Indischen Problem“ von J. Kohß und C. Kockelkorn (1903), in der „Ablenkung“ von Dr. F. Palitsch (1917) und in der „Antiform“ von Palaß und Mongredien (1929). Den Anstoß zur theoretischen Betrachtung gaben Kohß und Kockelkorn. Palitsch hat das Gebiet des neudeutschen Problems in seinen Grenzen erweitert und große Gesichtspunkte für seine Einteilung gezeigt. Palaß bringt abermals eine gewaltige Erweiterung der zu betrachtenden Kombinationen und läßt in seinen Ausführungen ein umfassendes Einteilungssystem, aufgebaut auf den Arbeiten der Vorgänger, durchleuchten. Der Titel sagt, daß dieses System nicht den Hauptinhalt des Buches bildet. Es ist nur soweit da, daß die besonderen Ausführungen des Buches klar werden. Wer den fesselnden Darlegungen Palaß (oder der Mongredienschen Übersetzung) folgt, dessen Geist wird zwangsläufig angetrieben zum Vorwärtsdenken. So kann man vielleicht das vorliegende Werk als unmittelbare Vorstufe zu einem geschlossenen und erschöpfenden System der neudeutschen Kombination ansprechen. Es bedarf keiner weiteren Begründung, daß das Buch in die Hand eines jeden Aufgabenverfassers gehört.

Es bringt vielerlei Anregungen für den schaffensfreudigen Komponisten und ist unentbehrlich für den theoretisch geschulten Problemfreund!

Elegant in rotem Ganzleinen gebunden Preis 9,— RM.

Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Bomliß b. Walsrode in Hannover, erbeten,
Teilzahlungen gestattet.

(Zahlungen auf Postscheckkonto: Hannover 57394)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Der vollständige Anti-Loveday

von Dr. Karl Fabel-Bomliß.

Einfache Antiformen des Indischen Problems sind bereits in geringer Zahl dargestellt und z. B. in dem Buche „Antiform“ als Nr. 76-79 zu finden. Ein sehr schönes Problem dieser Gattung ist untenstehende Aufgabe II von Dr. E. Zepler, die dem 2. Themafturnier des Hamburgischen Correspondenten (W. Roesse, 1923) entsprang. Um dem schwarzen Paff nach 1.—, Lb5; 2.T:b5, fg auszuweichen, macht Weiß mit dem Kritikus 1.Lh3 den Schnittpunkt g4 brauchbar. Den so vorbereiteten Loveday verhindert Schwarz durch 1.—, Ld7! und erzwingt so die Umkehrung des kritischen Zuges: 2.L:d7 (fg; 3.Te6!) = Anti-Loveday.

Der vollständige Anti-Loveday ist meines Wissens noch nicht bekannt; in „Antiform“ S. 197 wird die Möglichkeit seiner Darstellung sogar bezweifelt. Meine Aufgabe I halte ich somit für den ersten Versuch, diesem Thema Gestalt zu geben, und möchte sie deshalb etwas genauer betrachten. Schwarz am Zuge wäre durch 1.—, Ke4; 2.Tg3†, Bg6; 3.L:g6† bald erledigt. Ein Abwartezug fehlt jedoch, und Weiß muß sich zu dem Antisperrzug 1.Tg4! bequemen. Seine Hoffnung, mit Bg6; 2.T:g6; 3.Tg3† fortfahren zu können, vernichtet Schwarz durch 1.—, Bg5! Wiederum fehlt das notwendige Tempo, um 2.—, gh; 3.Tg6; 4.Tg3† zu erzwingen, und Weiß bleibt nur der antikritische Zug 2.L:c2! Die beiden weißen Züge dürften zusammen einen durch Zugzwang bewirkten vollständigen Anti-Loveday darstellen, dem dann ein Linder folgt (2.—, gh; 3.Lh7, Bc2; 4.Tg6 usw.)

I. Dr. Karl Fabel-Bomliß

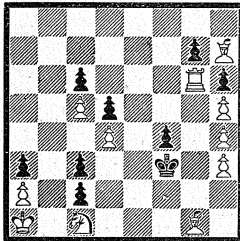
1899, Die Schwalbe, Febr. 1932

II. Dr. Erich Zepler-Berlin

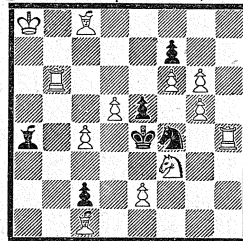
„Hamb. Correspondent“, 19. VI. 23

III. Dr. Karl Fabel

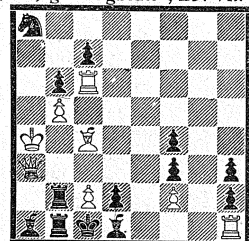
„Außiger Tagblatt“, 29. VII. 31



3† 11+9=20



4† 12+6=18



3† 8+13=21

1.Lf1, L:c2†; 2.T:c2†

Dem Problem mangelt es sehr an schwarzer Initiative; wie in manchen anderen solchen Antiformen trifft nicht überzeugend genug hervor, daß es eine indirekte Kombination in der Verteidigung enthält und die Rücknahme der weißen Züge durch Schwarz erzwungen ist. In der Hoffnung, daß vielleicht einige Komponisten versuchen werden, Darstellungen des vollständigen Anti-Lovedays mit betont schwarzer Initiative zu schaffen, mache ich dieses Thema zum Gegenstand eines Turniers,

Einige Anregungen zur Auswertung des Themas seien noch gegeben: Es könnte z. B. eine fertige Abzugsstellung wie bei I vorliegen, der Antisperrzug wieder aus Zugzwang erfolgen, der Antikritikus jedoch durch energische Maßnahmen bewirkt werden. Die Kraft zu solchen müßte etwa der Entfehlung eines schwarzen Steines durch den Antisperrzug entspringen (s. III, nur daß natürlich nicht sofort ein Matt folgen darf, da sonst die erzwungenen Anti-Züge für Schwarz ohne Nutzen bleiben würden).

Eine andere Möglichkeit ist vielleicht folgende: Weiß beginnt mit einer Loveday-Kombination, da ein schwarzes Paff droht; Schwarz spielt sich jedoch nicht paff, sondern erzwingt eine für sich nützliche Rücknahme der weißen Züge. Da ihn aber sein Schicksal schließlich doch noch ereilen muß, empfiehlt es sich wohl, für diese Form der Darstellung der Zügezahl zweckmäßig keine Grenze zu setzen.

Bomliß, den 9. Juni 1932.

Dr. Karl Fabel.

20. Themafturnier der „Schwalbe“ Der Anti-Loveday.

Gefordert wird die Darstellung des vollständigen Anti-Loveday im direkten Matt. Bewerbungen in einfacher Ausfertigung auf Diagramm mit Lösung und Namen bis zum 31. XII. 32

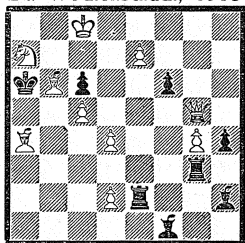
an Dr. Karl Fabel, Bomlitz bei Walsrode (Hannover) erbeten. Korrekturen bis zum gleichen Datum gestattet. Preise: „Fata Morgana“ und andere Schachschriften. Preisrichter: C. Eckhardt und F. Palaß in Hamburg. Urteil etwa zu Ostern 1933. Sperrfrist 1 Monat. Nachdruck erbeten!

Zum „primären Plachuffa“

von Dr. Hans Bincer-Dessau

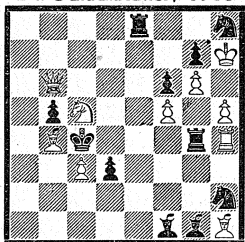
Zu diesem Gegenstand ist bereits sehr viel pro und contra geschrieben worden, aber die Beurteilung der Nr. 1300 veranlaßt mich zu erneuter Stellungnahme. Zunächst sei hervorgehoben, daß man unter dieser Bezeichnung eigentlich zwei verschiedene Themata zusammenfaßt. Einmal versteht man darunter eine Verstellung zweier Gleichschrittler, bei deren Nutzung der Ablenkungsmechanismus vermieden und durch einen anderen ersetzt wird. (Beispiel I). Soweit diese Nutzung mittelbar (indirekt) ist, ein solcher Plachuffa also zumindest 3, mit Kritikus also

I. Dr. E. Zepler-Berlin Dt. Wochenschach, 1918



3# 10+8=18
1.Dg3,Te:e5;2.S:c6
1.—,Tg:e5;2.L:c6

II. Dr. Ado Kraemer-Berlin Dt. Schachblätter, 1916

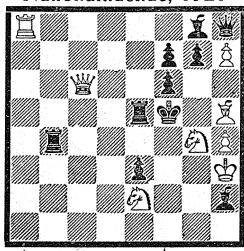


3# 10+11=21
1.Da6,Te2;2.Le4Tg:e4;3.De6#

rakteristisches Merkmal angesehen, sondern lediglich als — durchaus nicht unentbehrlicher — Konstruktionsbehelf und spielt dieselbe Rolle wie das weiße Drohofferangebot als Schlüsselszug, das ursprünglich von Kohls und Kockelkorn als einzig taugliches Mittel zur Erzwingung des schwarzen Kritikus angegeben wurde. Hinsichtlich der Thematafiguren bringt aber die Doppelwendigkeit eine gewisse Beschränkung mit sich. Während im einwendigen Grimshaw z. B. ein Turm durch König, Bauer, Läufer oder Springer verstellt werden kann, kommen für die doppelwendige Form — den Nowotny — nur Langschrittler in Frage, wenn nicht zumindest die eine Variante in einem bloßen Blockpunkt „verkümmern“ soll. Der bisherige Nowotny kennt also nur Turm und Läufer als themagemaße Figuren. Der Bauer in Ausgangsstellung kommt nur auf Grund seiner „rudimentären“ Turmeigenschaften in Frage. Will man den thematischen Inhalt des Nowotny mit Gleichschrittler darstellen, so muß man notwendig zum Fesselungsmechanismus greifen. Doppelwendige Verstellung, Gleichschrittigkeit und Fesselungsmechanismus sind also beim „Gleichschrittler“ Nowotny, wie ich das doppelwendige Kraemerthema lieber nennen möchte, logisch ineinander verankert und damit dürfte sich wohl eine Sonderstellung dieser Kombination auch in problemtheoretischer Hinsicht rechtfertigen lassen.

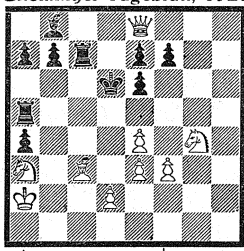
An kritisch eingeleiteten Vorläufern ist mir lediglich III bekannt, der jedoch jede logische Begründung und jedes Probespiel fehlt, da 1.Dc2+ nicht an der antikritischen Stellung des Tb4, sondern einfach an 1.Ke6 scheitert.

III. R. Pryß-Ringsted Nationaltidende, 1921



3♙ 8+10=18
1.Ta6,Tf4;2.Dc2+

IV. Dr. H. Bincer-Dessau Chemnitzer Tageblatt, 1927



3♙ 9+10=19
1.Se5,T:e5;2.Lb4+

Die erste logisch einwandfreie Darstellung dürfte wohl IV sein. Zu dieser ist noch zu bemerken, daß der kritische Zug wohl in üblicher Weise durch ein weißes Opferangebot herbeigeführt wird, dieses aber nicht wie sonst mit einer Drohung, sondern lediglich mit Zugzwang verbunden ist. Wer stellt das Thema diagonal dar?

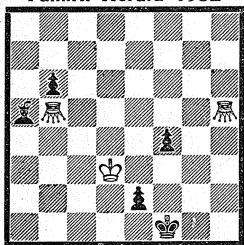
Dessau, 6. März 1931
Dr. H. Bincer.

Grashüpfer aus Bauernumwandlungen

Originalbeitrag von H. Brixi-Wien

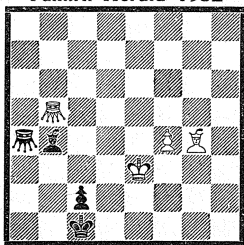
Der im Heft 51 von T. R. Dawson veröffentlichte Aufsatz über Verstellung von Grashüpferlinien hat sicherlich bei den einschlägigen Komponisten Anklang gefunden, es seien mit den nachfolgenden Aufgaben die Verwandlungsmöglichkeiten der durch Bauernumwandlung gebildeten Grashüpfer mit dem Zwecke veranschaulicht, weitere Anregungen auf diesem Gebiete für mehrzügige Aufgaben zu geben, da bisher nur vereinzelte Darstellungen dieser Art im direkten Zweizüger und Hilfsmattzweizüger veröffentlicht wurden.

I. H. Brixi-Wien Falkirk Herald 1932



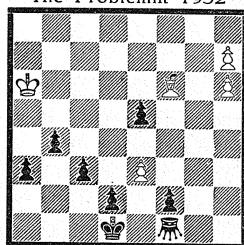
h3♙ 3+5=8

II. H. Brixi Falkirk Herald 1932



h3♙ 4+4=8

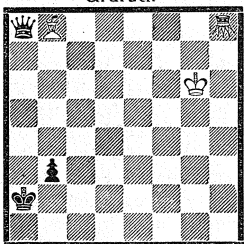
III. H. Brixi The Problemist 1932



h3♙ 5+8=13

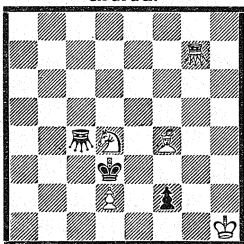
Die Nr. I zeigt einen durch Bauernumwandlung entstandenen schw. G, der ein anderes Blockfeld besetzend sein Umwandlungsfeld verläßt, um dasselbe für einen anderen Blockstein freizugeben, womit sich derart seine Bewegung (Aktivität) erweist. Dem Beispiele I entgegengesetzt bleibt in der Nr. II der umgewandelte schw. G auf seinem Umwandlungsfelde fix, also passiv, während der vorhandene w. G linienräumend zieht. Die in diesem Artikel bezeichnete Aktivität, bzw. Passivität der umgewandelten G bezieht sich natürlich nur auf die Bewegung, bzw. den Stillstand nach der Umwandlung, nicht aber auf die Wirkungskraft. In der Nr. III erscheint ein durch Umwandlung geschaffener passiver schw. G auf dem Plan, erweitert mit der schwierigen Umwandlungskonstruktion eines w. aktiven Grashoppers.

IV. H. Brixi Urdruck



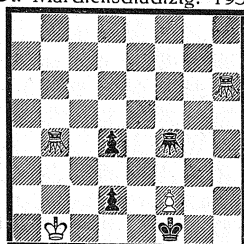
h4♙ 3+3=6

V. H. Brixi Urdruck



h4♙ 5+3=8

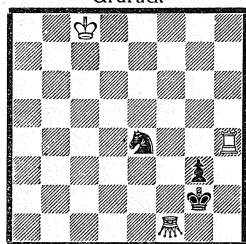
VI. H. Brixi Dt. Märchenschachzg. 1932



h4♙ 4+4=8

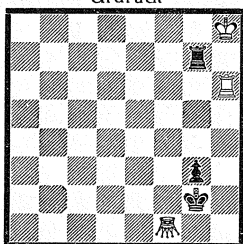
Unter Beihilfe eines umgewandelten passiven schw. G. erfolgt in der Nr. IV die Mattführung durch Abzug eines w. Steines aus einer w. G-linie mit Doppelschach (Abzugsmatt!), indessen die Nr. V den Gegensatz hierzu darstellt, da die Mattführung durch das Hineinziehen eines w. Steines in die G-linie geschieht (Einzugsmatt!) und ein umgewandelter aktiver schw. G mitspielt. In der Nr. VI zeigt sich die gleiche Mattführung wie im Beispiele I, es wirkt hier jedoch ein umgewandelter passiver schw. G. mit.

VII. W. Morawek-Wien
Urdruck



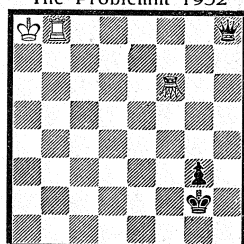
h4♣ 3+3=6

VIII. W. Morawek
Urdruck



h4♣ 3+3=6

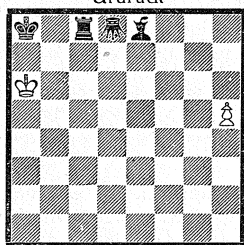
IX. H. Bixi
The Problemist 1932



h4♣ 3+3=6

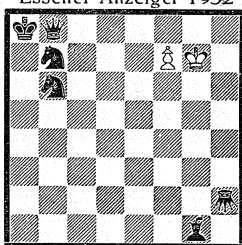
Bei den vorstehenden drei themagleichen Beispielen galt es zahlreiche Konstruktionsschwierigkeiten zu überwinden, um ohne felder- und liniensperrendes Material auszukommen und dennoch die Nebenlösigkeiten zu bannen. Zuerst gelang die Darstellung der Nr. VII, sodann Nr. VIII, doch die Möglichkeit der Nr. IX bezweifelte auch der junge Wiener Morawek, weil die nach allen Seiten ausstrahlenden Kräfte der schw. D jedem Versuche troßten, bis meine hartnäckigen Bemühungen ausreichten. Obwohl die Blockierung von h2 nicht nötig ist, kann aber die schw. D nur auf diesem einzigen Felde ausgeschaltet werden. Von den vielen Widerwärtigkeiten greife ich die feine Nebenlösung heraus, wenn der w. G nach e5 versetzt wird, u. zw.: 1.Df6!, Tb2+; 2.Kh1, Ga1; 3.Df1, Tb3; 4.g2, Th3♣.

X. W. Morawek-Wien
Urdruck



h3♣ 2+4=6

XI. H. Bixi-Wien
Essener Anzeiger 1932



h3♣ 2+6=8

G, Lh4♣. IV. 1. Ka1!, Lh2; 2. Da2, Gh1; 3. b2, Lg1; 4. b1 G, Ld4♣. V. f1 G!, Gc3; 2. Gf5, Ge5; 3. Ge2, Gg3; 4. Ge4, Le3♣. VI. d1 G!, Kc2; 2. d3+, Kd3; 3. Ke1, Ke3; 4. Gf1, Ghd2♣. VII. 1. Sf6!, Tb4; 2. Kh1, Tb1; 3. g2 Ga1+; 4. g1 G, Tb2♣. VIII. 1. Tb7!, Tb6; 2. Kh1, Tb1; 3. g2, Ga1+; 4. g1 G, Tb2♣. IX. 1. Dh2!, Tb2+; 2. Kh1, Ga1; 3. g2, Tb1+; 4. g1 G, Tb2♣. X. 1. Lg6!, h:g; 2. Gb8, g7; 3. Th8, g:h G♣. XI. 1. Sc8!, f8 G; 2. La7, Gh6; 3. Sb6, Ga6♣.

Wien, April-Juni 1932.

Die Nr. X hat einen umgewandelten passiven w. G zum Inhalte, während die Nr. XI hierzu das Gegensstück mit einem aktiven w. G bildet. Zum Abschlusse möchte ich noch auf das Beispiel eines passiven w. G im direkten Vierzüger hinweisen, das im Schwalbenheft 50 unter Nr. 1915 erschien.

Lösungen: I. 1.e1 G!, Ke4; 2. Gg1, Kf3; 3. Le1, Ge2♣. II. 1. Le1!, Ld7; 2. Kd1, Ge8; 3. e1 G, La4♣. III. 1. Ke1!, h8 G; 2. Gd1, Ge5; 3. f1 G, Lh4♣. IV. 1. Ka1!, Lh2; 2. Da2, Gh1; 3. b2, Lg1; 4. b1 G, Ld4♣. V. f1 G!, Gc3; 2. Gf5, Ge5; 3. Ge2, Gg3; 4. Ge4, Le3♣. VI. d1 G!, Kc2; 2. d3+, Kd3; 3. Ke1, Ke3; 4. Gf1, Ghd2♣. VII. 1. Sf6!, Tb4; 2. Kh1, Tb1; 3. g2 Ga1+; 4. g1 G, Tb2♣. VIII. 1. Tb7!, Tb6; 2. Kh1, Tb1; 3. g2, Ga1+; 4. g1 G, Tb2♣. IX. 1. Dh2!, Tb2+; 2. Kh1, Ga1; 3. g2, Tb1+; 4. g1 G, Tb2♣. X. 1. Lg6!, h:g; 2. Gb8, g7; 3. Th8, g:h G♣. XI. 1. Sc8!, f8 G; 2. La7, Gh6; 3. Sb6, Ga6♣.

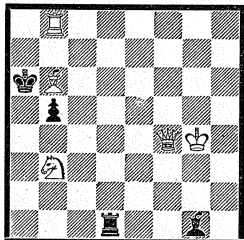
H. Bixi.

Probleme

Zu den Problemen: Lösungen an Bruno Sommer, Berlin N 65, Brüsselerstr. 7. — Probleme wie bisher an Dr. Ed. Birgfeld, Ratsweinberg 6, Meissen! — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 2150 — 2179 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen nach Empfang des Hefes! — Preisträger lösen! — Welche thematische Wendungen liegen der Nr. 2150 zu grunde? — Ist das Thema von Nr. 2153 schon dargestellt? Wie lautet es? — Welche Ideen vereint Nr. 2155? — Und Nr. 2156? — Wer formuliert die Definition des Hauptspiels von Nr. 2159? — Wer vermag die Zwillinge Nr. 2165, die den Autor noch nicht restlos befriedigen, besser darzustellen? — Wie lauten die Ideen von Nr. 2166, 2168 und 2169? — Mit Nr. 2170 glaubt der Verfasser das Problem der Nr. 2038 völlig dualfrei gelöst zu haben. — Nr. 2172 — eine harte, aber schöne Nuß, die jeder

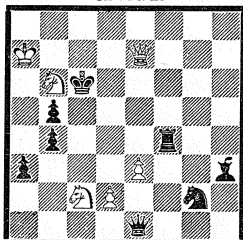
knacken sollte! — ist die Weiterentwicklung eines Werkes des Autors im „Brif. Chess Mag.“, 1931/XII, die ihn nicht befriedigte. — Beim Längstzüger muß Schwarz den geometrisch längsten Zug machen! — Beim Hilfsmatt zieht Schwarz an! — Mit Nr. 2176 bietet der Autor ein neues Hilfsmatt-Motiv — gegenseitige Zugpattegefahr — dessen Darstellung unendliche Mühe gekostet hat; hoffentlich ist sie nun auch korrekt. Nr. 2179 a (Diagrammstellung) ist ein Zugwechsel! — Berichtigungen: C. Eckhardt verbessert seine Nr. 1891 durch Zufügen von w.Bg4. — K. Laue fügt in Nr. 1911 einen schw. Bc4 ein. — H. Kahl rückt in Nr. 1912 den w. König nach b1. — J. S. Zederbaum berichtigt seine Nr. 2047 durch Aufstellen von w.Bh2 und schw. Ba6 u. b4. Hoffentlich halten sie nun alle Stich!

2150. Dr. J. J. O'Keefe-Sydney
Urdruck



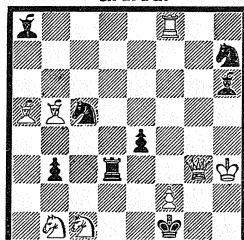
$5+4=9$
Matt in 2 Zügen

2151. E. M. Meyer-Arbon
Urdruck



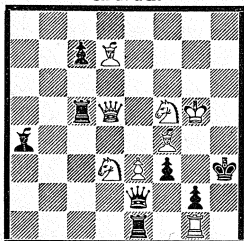
$6+8=14$
Matt in 2 Zügen

2152. F. Hovestadt-Gr. Buer
Urdruck



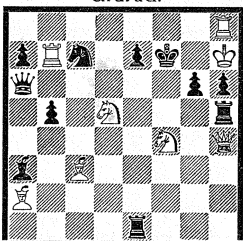
$8+8=16$
Matt in 2 Zügen

2153. J. V. Ulehla-Wien
Urdruck



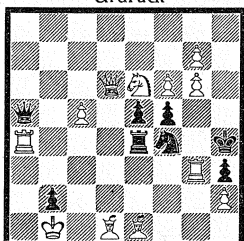
$8+8=16$
Matt in 2 Zügen

2154. J. Peris-Valencia
Urdruck



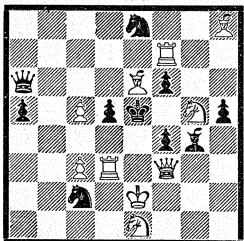
$8+11=19$
Matt in 2 Zügen

2155. O. Nerong-Kiel
Urdruck



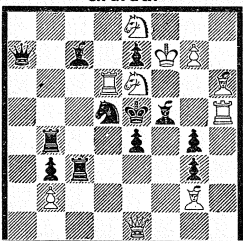
$12+8=20$
Matt in 2 Zügen

2156. A. Ellerman-Buenos-Aires
Urdruck



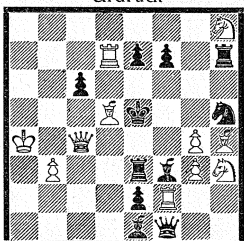
$10+10=20$
Matt in 2 Zügen

2157. Adolf Brill-Lwów
Urdruck



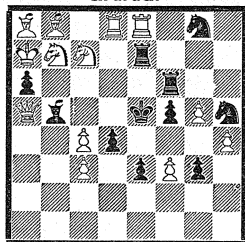
$10+12=22$
Matt in 2 Zügen

2158. Raymond Gevers-Antwerpen
Urdruck



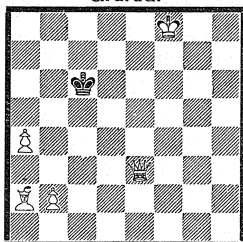
$11+11=22$
Matt in 2 Zügen

2159. Heinz Lies-Bochum
Urdruck



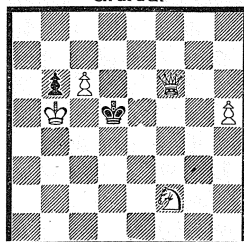
$13+11=24$
Matt in 2 Zügen

2160. S. Herland-Bukarest
Urdruck



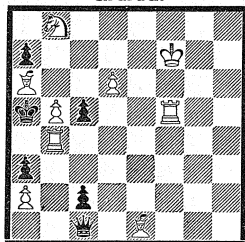
$5+1=6$
Matt in 3 Zügen

2161. Offmar Nemo-Wien
Urdruck

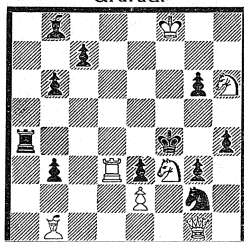


$5+2=7$
Matt in 3 Zügen

2162. J. Manskopf-Herborn 2163. K.S. Howard-Maplewood
Urdruck

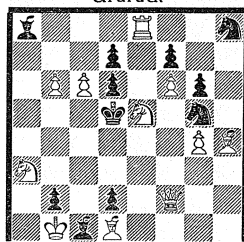


$9+6=15$
Matt in 3 Zügen



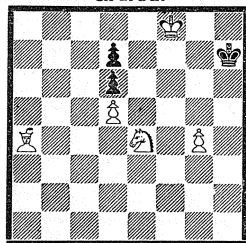
$7+11=18$
Matt in 3 Zügen

2164. F. Fränkel-Straßburg
Urdruck



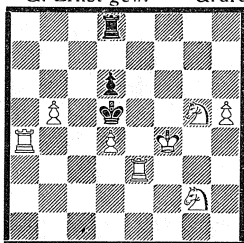
$11+11=22$
Matt in 3 Zügen

2165. O. Dehler-Bad Blankenburg
Urdruck



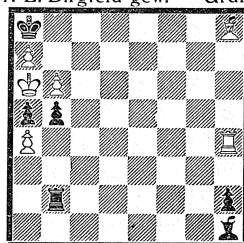
$5+3=8$
Matt in 4 Zügen
Zwilling: w.Bc5 statt d5, s.Ba5 statt d7, 4+

2166. F. Palas-Hamburg
G. Ernst gew. — Urdruck



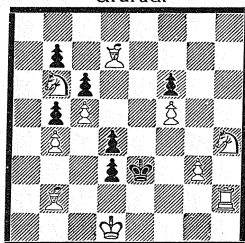
$8+3=11$
Matt in 4 Zügen

2167. J. Katkó-Gyula
Dr. E. Birgfeld gew. — Urdruck



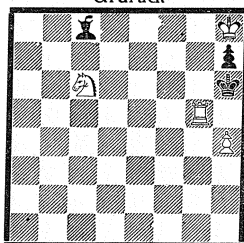
$6+6=12$
Matt in 4 Zügen

2168. H. Jambon-Hagen i. W.
Urdruck



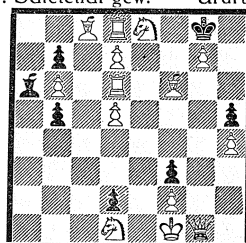
$10+7=17$
Matt in 4 Zügen

2169. Dr. E. Zepler-Berlin
Urdruck



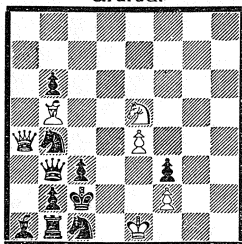
$4+3=7$
Matt in 5 Zügen

2170. W. Krämer-Essen
F. Schetelich gew. — Urdruck



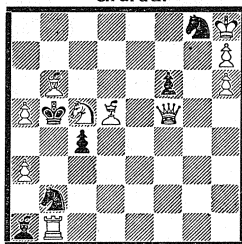
$14+7=21$
Selbstmatt in 2 Zügen

2171. U. Schirdewan-Breslau
Urdruck



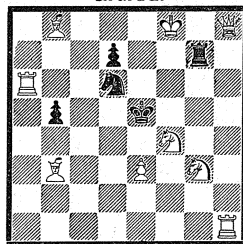
$6+10=16$
Selbstmatt in 4 Zügen

2172. F. J. Prokop-Prag
Urdruck



$10+6=16$
Selbstmatt in 4 Zügen

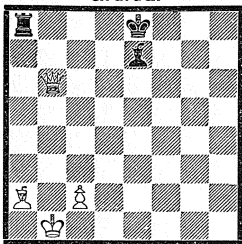
2173. Dr. G. Erdős-Wien
Urdruck



$9+5=14$
Selbstmatt in 5 Zügen

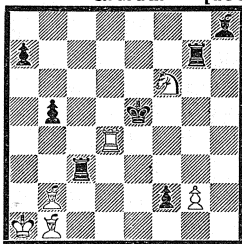
Märchenschach

2174. Guiseppe Brogi-Genua
Urdruck



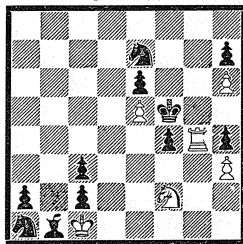
Längltzüger $4+3=7$
Selbstmatt in 3 Zügen

2175. Dr. E. J. v. d. Berg-Apel-
Urdruck [doorn]



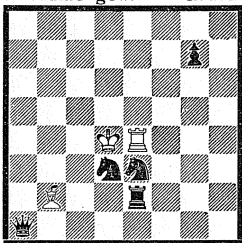
Längltzüger $6+7=13$
Selbstmatt in 3 Zügen

2176. H. Kahl-Sandesneben
Urdruck



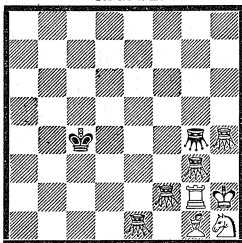
$6+11=17$
Hilfsmatt in 3 Zügen

2177. E. Valcins-Riga
G. Hume gew. — Urdruck



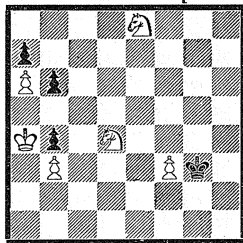
Längstzüger $3+5=8$
Selbstmatt in 4 Zügen

2178. C. M. Fox-Falmouth
Urdruck



$\text{Grashüpfer } 8+2=10$
Hilfsmatt in 4 Zügen

2179. W. Pauly u. Dr. L. Lazarus-
Urdruck [Bukarest]



Hilfsmatt in 5 Zügen $6+4=10$
Zwilling: Ohne w.Bb3.h5+

Lösungsbesprechungen

(Heft 55, Mai).

Von den direkten Aufgaben sind nur die 4+ Nr. 2035 und Nr. 2036 als nebenlösig befunden worden. Die s+-Aufgaben wurden aber mit großem Erfolg gekocht:

Nr. 2039, 2040 (vielfach!) und Nr. 2041 sind nebenlösig, desgl. Nr. 2047 (vielfach!). Nr. 2042 ist unlösbar befunden; Nr. 2033 und Nr. 2043 sind reflos antizipiert.

Nr. 2018 (Ellerman): 1.Dg6!, Tb6(Tb4); 2.Te6(Tc3)±. — Anderes leicht. Etwas deutlich! (TJ).

Nr. 2019 (Zilahi): 1.Tc5! (dr. 2.Tg5+), Se5(Sf3, Bh6, T:d5+, Th5); 2.Se4(Bd4, Sh8, L:d3, gh)±. — Ganz reizend! (D.Hofm.). — Neff! (GK).

Nr. 2020 (Nanning): 1.De2! (2.Dc4± drohend), Ld4(Sd4); 2.Se7(Sf6)±. — Der Verfasser fragt, ob das Thema (Verfälschung im Voraus, verbunden mit Halbfehlung und Blockierung) schon dargestellt ist.

Nr. 2021 (Otto): 1.Db7?, Df8+! — 1.L:f2?, Sc2! — 1.Df5! (mit der Drohung 2.Db5±), Bd5(Ld5, Lc5, Le5, Tg5); 2.Dd3±. 1.—, D:f5; 2.T:d4±. — Durchschnitt! (TJ).

Nr. 2022 (Gavrilov): 1.Bd4! (droht 2.Df7+), cd en pass (ed en pass, Bc3, Be3, L:d4, Bg4); 2.D:e4 (De4, Be3, Df3, Tf6, Sg6) +. — Sehr nette Verstellungen, nur auf a6 leider ein „pensionierter Nachtwächter“ (Dr.D). — Sehr fein! (Dr. OS, T.J, Dr. AEW). — Gut! (EV). — LC macht auf JI Problema Nr. 548 (April 1932) aufmerksam.

Nr. 2023 (Tuhán-Baranowski): 1.Lb6! (dr. 2.Ld4+), D:d5 (De4) = Selbstblocks; nunmehr können Td2 bzw. Lh7 gefahrlos verstellt werden: 2.Sd3 (Sg6) +. Gleichzeitig Entfesselung. Andere Abspiele einfach. — Verflachter Schlüssel (LG). — Der beste 2er (LC).

Nr. 2024 (Ohquist): 1.Db6! mit sechs Varianten. — Schöner Zugzwang! (Dr.AEW). — Etwas nüchtern (GK). — Ganz nett, aber nichts Neues (TJ).

Nr. 2025 (Hage): Thema: Nur Matfs durch Bauern (neunmal). Figurenmatfs sind bewußt ausgeschaltet. 1.Sd6! (dr. dc+), cd (Le4+, Lf1, S:b6, Sa5, Se5, L:d6, Dc7+, Dd7+) : 2.Bc4 (de, Be4, cb, Bc6, Bc6, cd, Be7, ed7) +. — Vorzüglicher Task (Dr. AEW, Dr. OS, Dr.D). — Der beste Zweier des Heftes (Dr.AP).

2026 (Büchner): 1.Td3! (mit der Drohung 2.Sd6+), L:f7 (T:f7); 2.D:a8 (D:g6) + (=Nowotny). Ebenso: 1.—, L:c3 (T:c3); 2.S:c5 (S:d2) +. 1.—, S:d3 (Bc4); 2.Lf3 (Td4) +. Gute Technik! (Dr. AEW). — Gut, aber nicht ganz stilrein (TJ).

Nr. 2027 (Gevens): 1.Dd7?, Ke5! — 1.gh(L)?, Tg7!; 2.Te4+?, Le4!, meine Herren Köche!! 1.T:h5?, Tg5! — Also: 1.Dd8! (droht 2.Sf7+), Ke5 (T:e5, D:c4, ba, S:b6, Th6 [Lf5], Tg6); 2.Df6 (Sf5, S:c4, Sc6, L:c3, Td5, T:e4) +. — 7 gute Varianten! Der beste Zweier! (KAD). — Meisterhaft! (Dr.AEW). — Befriedigend, aber nichts Hinreißendes (GK).

Nr. 2028 (Lechtenfeld): 1.Lg7!, K:f7; 2.Td7, Ke6 (Ke8, Kg8, Kg6 = Sternflucht); 3.Sf8 (Sf6, Sf8) +. — Das sollte nicht schon dagewesen sein? (FSch, GK). — Scheinbar nicht, jedenfalls ist bislang kein Vorgänger namhaft gemacht! (Dr.D). — Ökonomisch! (TJ). — Gefällig (Dr.AEW).

Nr. 2029 (Zepler): Mehrere stolpern über 1.Df7?, was allein an 1.—, La4! scheitert; 2.Tg3?, Bg5! — 1.Db2! (droht z.B. auf 1.—, Kg8; 2.Tc7), Lb5 (La4); 2.Tg3 etc. Thema: Verlegung der Wirkungslinie einer w. Figur. — Witzig und verführungsreich! (LG). — Gute Arbeit! (TJ). — Famos! (MD). — Erschließt ein neues Gebiet (Dr.Bd).

Nr. 2030 (Eucken): 1.Lc4! (droht 2.Bc3+), bc (L:h7); 2.Bg5! — 1.—, L:d3 (Lf3); 2.Bc3+ usw. — Sehr hübsch! (ESchm). — Aufdringlicher Schlüssel, sonst gut! (TJ). — Schön u. schwierig (HE).

Nr. 2031 (Zickermann): 1.Dg1! (mit der Drohung 2.Da7+), Ld5+; 2.K:d5, Bb6 (ab, Lf2); 3.K:e5 (Da1, Dg8) +. — 1.—, L:f5+; 2.K:f5 mit demselben Matfbildern. 1.—, ab; 2.Da1+. — 1.—, Bb6; 2.K:e5+. — 1.—, Lf2; 2.Dg8+. — Hübsch, aber recht leicht (EdSch, Dr.AEW). — Brutal! (LG).

Nr. 2032 (Führer): 1.Se6?, Sh3? ef! — 1.Sh7! (droht 2.Sf6, 3.Sd5+, auch 2.Ta5; 3.T:a3+), Bf5; 2.Th2 nebst 3.Tc2+. — 1.—, L:h7; 2.Ta5. — Inhalt für das Material recht knapp: die Doppelbedrohung flört! (TJ). — Vorzüglicher Schlüssel! (Dr.AEW). — Schwierig! (LH, HE).

Nr. 2033 (Lebedeff): Probespiel: 1.Se3?, Ld3! und nun ist W. im Zugzwang. — Also: 1.Bd4!, L~; 2.Se3, Ld5; 3.Bd5 (das Tempo!) — F. Palaß äußert sich zu dieser Aufgabe wie folgt: „Vorgänger spiegelbildlich faßt steingefreu: H. Hultberg (1111 Hamb. Correspondent, 16.2.30): Kf3, Se1, g4, Bd2—Kh3, Lb8, Bh4. 4#. 1.Bd4! S. auch Heft 28, S. 405, Lösung von Nr. 886. Diese Aufgabe zeigt den weißen Anti-Seeberger (s. Nr. 753a, S. 358). In Nr. 2033 ist durch eine leichte Verschiebung des Themabauern ein gemischt-farbiger Anti-Seeberger entfallen. Auch hierzu existieren bereits Vorgänger in Miniaturform: H. Hultberg (1152, Hamb. Correspondent 29. 6. 30): Kb3, Sa2, d2, Be2—Ka1, Sg2, Bb6. 4#. 1.Be4! Und: E. M. H. Guttmann (1193 daselbst, 19. 10. 30): Kb3, Td3, Sb1, Be2—Kc1, Sf5, Bf6. 4#. 1.Be4! — Ausgezeichnet! (TJ).

Nr. 2034 (Palaß): 1.Lf7! (Zugzw.), Td5!; 2.Le6, Td3 (Td2); 3.Lg4+ (Lb3+) etc. — Jeder andere Zug von W. (außer dem Schlüssel) ist Verführung. Z.B.: 1.Ld7?, Tb4!; 2.Le6, Tc4! 1.Lc6?, Tb3! — 1.Th2? (Lh4?), Ta5! — Feine Logik (TJ, Dr.D). — Sehr hübsch! (Dr.AEW).

Nr. 2035 (Hovefadt): Der erste Koch in diesem Heft! 1.Sd5, Ka6 (Bd5, Bb4); 2.Dh8 (Df4, Sc7) nebst Mat spätestens im vierten Zuge durch Da8 (D:a4, Db5) +. — Die Absicht ist: 1.De1! (Zugzw.), Bd3; 2.Se6, Bd2; 3.K:d2, Kb4; 4.Kd3+. — Etwas derb! (TJ). — Schwach (EdSch).

Nr. 2036 (Szabo): Der zweite Koch! — Absicht: 1.Lh1, Se4; 2.L:e4, fe; 3.Dg2 u. 4.Da8+. 1.—, S~; 2.Dg2; 3.S wird geschlagen (z.B. auf c7, e3 und h2); 4.Da8+. Probespiele: 1.Ld7? (Le8?), Sd3!; 2.Dg2, Sd2+; 3.? — 1.Dg2?, Sd7! Aber 1.Ld5! (droht 2.Dc2; 3.Db1+ bzw. 3.L:c4+), S:d5; 2.Dg2 etc. 1.—, Se4; 2.Dc2, S+ (Sc3); 3.L:S (S:c3+). Das Thema lautet, von Th. Lehtenfeld im „Eflener Anzeiger“ gegeben: „Zwei bisher getrennte Räumungsideen sind mit einander zu verknüpfen, und zwar eine einfache Bahnung und eine Opferbahnung“ (Verf.)

Nr. 2037 (Schirdewan): 1.Ld6?, Se2!; 2.Te3, Sc1; 3.Lf4, Se2!; 4.?? — 1.Lf8! (droht 2.Lh6; 3.K:h5+), Se2; 2.Lh6, Ld1 (Sf4); 3.D:d1+ [3.K:h5+??, Sf4+?!] (K:f4), K:d1; 4.Td3+. — 1.—, Se6+ (Sf5+); 2.fe (T:f3) etc. — Reichlich Material! Dr.AEW). — Hielt ich lange für unlösbar! (Dr.OS). — Der beste Vielzüger! (Dr.AP). 1.Sf4?, Se6+; 2.fe, Bb2!; 3.??

Nr. 2038 (Schetelich): White to play. Saß: 1.—, Kg7 (Ke7); 2.Bf8 (T!) (Bf8 (S)!). — Spiel: 1.D:d5! und nun umgekehrt: 1.—, Kg7; 2.Bf8 (S)! bzw. 1.—, Ke7; 2.Bf8 (T)! — Eine Schwester zu dem s2+ von Dr. Birgfeld, dem Verf. und O. Nemo im Chemnitzer Tageblatt 1927: Kf1,

Db4,Te1,g1,La6,Sa8,Ba2,b5,c2,e7,f2,h6;Ke8,Sb1,Ba3,a7,b6,c3,f3,h7.—1.Dh4! — Verführungen: 1.S~?,Ke7!—1.Bg5?(T~?Lh7?),Sc7! — Auf Züge der D folgt ebenfalls entweder Sc7 oder Ke7. — Mit einem Bauernpaar c6,c7 ist der betrübliche Dual 1.—,Kg7;2. (auch) Dd6 nicht zu beseitigen, wie leicht zu sehen. — Sehr hübsch! (EV). — Wirklich hervorragend! (Dr.AEW).

Nr. 2039 (Howard): Beabsichtigt: 1.Sd6! (2.Tg4+ drohend), Ld7(cd,Lf6); 2.S:h5+(Tf5+,L:g3+), mithin Halbfesselung im s#. Aber auch (=NL): 1.Sd5+,cd; 2.T:f3+,K:f3+ Vielleicht genügt es, die schw. D nach f2 zu versetzen?! (ESchm.)

Nr. 2040 (Limbach): Diese Aufgabe ist von den Köchen völlig hingerichtet worden. Ihr Thema lautet: Entfesselung (einer schw. Figur) + Selbstfesselung + Fesselung einer anderen schw. Figur. Demgemäß ist die Absicht: 1.Dh3!,Lh7;2.Le4+,L:e4;3.Se2+,Lf3;4.Td6!,cd;5.Tc3,S:c3#. Es lassen sich zunächst die ersten Züge umstellen: 1.Se2,Lh7;2.Le4+;3.Dh3 etc. Außerdem führen zum Ziele: 1.S:g8!,Bf6;2.Sf1;3.Se3;4.Tempo;5.Lh1,Be2+ (auf 1.—,Bf5 bereits in 4 Zügen). Ferner: 1.Dg4! sowie 1.T:d5+, sowie 1.Sh1,Sf1,Sh5, nebst 2.Dg4. Es wurden im Höchsthalle 20 P. zuerteilt (37 Konkurr. Nebenlösungen).

Nr. 2041 (Brennert): Auch dieses hübsche Stück ist leider kaputt! — Absicht: 1.Tac1!,Bf5(Bf6);2.T1c3+,Kd2;3.Te3+(Tf3+),Kd1;4.Tf3(Tf4),Bf4(Bf5);5.Da5!(Dc3!),Bb4+!;6.Td3+(Dd3+). — Es geht aber auch: 1.Te1,Bf5;2.Te8(Te7),Bf4;3.De1,Bf3(Bb4);4.Db1+,Kd2(+);5.Te2+,fe(L:e2)#+.1.—,Bf6 verzögert die gleiche Lösung nur um einen Zug (W legt einen Tempozug mit dem T ein). — Überraschend einfache Lösung (Ed.Sch).

Nr. 2042 (Chicco): Die Absicht: 1.Lh7 (dr. 2.Sa6+) scheitert an 1.—,T:g4!

Nr. 2043 (Barulin): Zugwechsel, wie leicht zu sehen. 1.Kg8! Restlos vorweggenommen durch den 2+ von P. H. Williams im Brit. Chess Magaz. 1893 (!), Weihnachts-Nr.: Ka1,Sa6,b5,d1,d3—Kd5,Sc4,c6,e4,e6.—1.Ka2! (von Dr.WH angegeben!) — Kein Problem! (OW,ESchm).

Nr. 2044 (Fabel): Angeregt durch B. Sommer's Aufsatz S. 98: Zurück: 1.cd en pass; Bd7-d5; 2.Tc6:Dh6. Dafür: 1.Td6+,D:h1; 2.Bb7+,D:b7#. „Fabel“haft! (MD). — Sauber! (Dr.OS). — Nett, aber nicht schwer! (GK). — Vorzüglich! (TJ).

Nr. 2045 (Martin): 1.L:g3!,Td1(Th5,Th7,D:h6); 2.Lb8(Lc7+,Lb8,Sd2),D:b8(D:c7,D:b8,D:d2); 3.Sd6(Sd6,Sd6,Lf4),T:d6(T:a5,Ta7,D:a5)#. — Vier Varianten! Alle Achtung! (LG,MD). — Enorme Gedankenarbeit! (TJ). — Recht nett! (Dr.OS).

Nr. 2046 (Dittrich): Das Thema von Nr. 412 u. 2003 (Räumung und Bahnung) Diagonal: 1.Lh1!Bg6;2.Dg2,Bg7;3.Da8,Bg8(D);4.Lb7,Dg1#. — Sehr gut! (KAD). — Nett, aber ziemlich durchsichtig! (GK,EdSch). — Ganz allerliebste! (Dr.AEW).

Nr. 2047 (Zederbaum): Fehlt etwa ein schw. Bc5? In der abgedruckten Stellung jedenfalls total zerkoht. Von vielen NL (schon in 3 Zügen) seien aufgeführt: 1.Sc6,Df8;2.Se5+,Kc2;3.—,Da3#. Und: 1.Lb8,Kc2;2.Ld6,Df8;3.Ba8(~)(La3),D:a8(Da3+);4.Lb8,D:a5#. Die Absicht ist: 1.Lb8!Kc2;2.Sh5,Bf5;3.Lg3,L:c4;4.Sf4,Dh8#. — 20 Punkte konnten höchstens gegeben werden.

Preisräger: (Heft 51): G. K. sandte nachträglich Lösungen ein. (Heft 52): Durch meinen Umzug war es mir unmöglich, diese Aufgaben selbst zu lösen. Ich kann nur die anführen, zu denen mir Lösungen zugegangen waren. Die Herren Löser sind gebeten, die Lücken noch auszufüllen. Nr. 2006: 1.Se6! (WD,FR). Nr. 2006a: 1.Dd1! (dies.). **Duell-Thema:** 1.Se2! Lf4; 2.Sg4. Nr. 2007: 1.Kc5! (vdB,WD,FR). Nr. 2007a: 1.Dh5! (FR). Nr. 2007b: 1.Dd6! (FR). Nr. 2008: 1.Df2! (WD,FR). Nr. 2009: 1.S:f4!(?) (FR). Nr. 2009a: 1.Dg7! (FR). Nr. 2009c: 1.Bc4! (FR). Nr. 2010: 1.Df5! (FR). Nr. 2010b: 1.Sd2! (FR). Nr. 2011: 1.Se3+!(N-Lös.) Nr. 2012: 1.Tb2!,T:b2;2.Sa3!,T:a3;3.Sb3;4.Bb7 bezw. Bh7 etc. Nr. 2014a: 1.Df8! (FR). Nr. 2014b: 1.Bb4! (FR). Nr. 2015a: 1.Da8 (FR). Nr. 2017: 1.Kb5? (WD) oder 1.Td4? (FR). Es fehlen also die Lösungen zu Nr. 2007c, 2009b, 2009d, 2010a, 2011a, 2013, 2013a, 2013b, 2014, 2015, 2016. (Heft 53): Nr. 2048: 1.Df4! Nr. 2049: 1.Te3! Nr. 2049a: 1.Kc8! Nr. 2050: 1.Tb5! Nr. 2051: 1.Ke7! (Mehrfach vorweggenommen, so durch H. Johnner, Neue Zürcher Ztg. 1915: Ke7,Td2,Le3,Ba4,c3,g5,h3,h6—Kh5,Bc7,g6,h4,h7;4+1.Td5! und von A. W. Galitzky 1907!) (FP). Nr. 2052: 1.Ld6! Nr. 2053: 1.Lg6! Alle (mit ganz geringen Einschränkungen) richtig gelöst von: WD, GK, HS, FR, BZ.

Zu Nr. 1802 (Schirdewan): Der Verf. bestreitet, daß sein Thema von Dr. A. Kraemer im direkten Matf schon dargestellt sei; das sei überhaupt nicht möglich. Vielleicht äußert sich (Dr.AK) gelegentlich zur Sache.

Zu Nr. 1825 (Nemo) weist F. Fränkel auf folg. Vorgänger hin: E. Kennard (wann und wo publiziert?): Kg7,Dc3,Tg3,h2—Ka2,Tb1,Lb2,Bc4,e6.—1.Dd4!

Zu Nr. 1866 (Dr. Kraemer) wird von F. Palatz folg. Vorgänger namhaft gemacht: O. Würzburg „Westen und Daheim 1910“ (abgedruckt Deutsch. Wochensh. 1910, Aufg. 9764): Ke5,Da1,Lf1,Sg4—Kh1,Lb7,Bb5,g2.—1.Kd6! Damit dürfte Nr. 1866 erledigt sein.

Zu Nr. 1887 (Manskopf): Die Lösungsangabe (S. 287) ist ungenau. Auf 1.—,S:e4 folgt natürlich 2.Ld5+.

Löserliste

Heft 53	Nr.	2018- 2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	Sa.	2042	2043	2044	2045	2046	2047	Sa.
Dr. Félix Rose	18		3	3	3	3	3	4	4	—	4	—	2	2	10	—	1054	2	2	—	3	4	20	321
*A. Zickermann	18		3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	—	—	1041	—	2	2	3	4	4	226
*W. Pauly	20		3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	2	5	6	1025	2	2	2	3	4	4	362
W. Dreifert	20		3	3	3	3	—	4	4	4	4	4	—	2	20	—	974	—	2	—	—	4	12	80
*H. Eisele	20		3	—	3	3	3	4	4	4	4	4	2	2	—	—	945	—	—	—	—	—	—	79
Dr. P. Seyferth	14		3	3	—	3	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	945	—	2	—	—	4	—	118
Dr. A. E. Wedekind	20		3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	2	5	—	944	—	2	—	—	4	—	109
Ed. Schildberg	20		3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	4	20	6	860	2	2	2	3	4	20	314
*F. Schetelich	20		3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	4	5	6	856	2	2	2	3	4	4	343
*O. Wolf	—		3	—	—	—	—	4	4	4	4	—	—	—	—	—	831	—	2	—	—	—	—	199
*Br. Zastrow	20		3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	2	10	6	824	—	2	2	3	4	4	196
W. Hofmann	8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	739	—	—	—	—	—	—	159
Dr. O. Sinn	20		3	—	3	3	3	4	4	4	4	4	2	4	5	—	661	3	2	2	3	4	16	251
*L. Ceriani	20		—	3	—	—	—	4	4	—	—	—	2	2	—	—	654	—	2	2	—	4	—	305
*W. Horn	20		3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	4	10	6	630	3	2	2	3	4	20	142
*Ing. A. Müller	20		3	3	3	3	—	4	4	4	4	4	2	2	15	6	630	2	2	2	3	4	12	205
*J. P. Jensen	12		3	3	—	—	—	4	4	4	—	—	2	4	5	6	604	—	2	2	3	4	20	466
*K. Müller	20		—	—	3	—	—	4	4	4	4	—	—	—	—	—	540	—	2	—	—	4	—	264
*Dr. A. Peter	18		3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	2	20	6	490	3	2	2	3	4	8	255
*L. Gaab	16		3	3	3	3	—	4	4	4	—	—	2	4	10	—	470	—	—	—	3	4	—	220
*L. Hofmann	18		3	—	3	3	3	4	4	4	4	4	2	2	5	6	467	—	2	—	3	—	—	112
*A. Karu	20		3	3	3	3	3	4	4	8	8	4	2	4	15	6	453	1	2	2	3	4	20	441
*F. Neumaier	20		3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	4	—	—	438	—	—	—	—	—	—	73
A. Berzius	20		3	3	3	3	3	4	4	4	8	4	2	4	20	6	402	1	2	2	3	4	20	161
*G. Kustermann	20		3	3	—	3	3	4	4	4	4	4	2	4	20	—	324	1	2	2	3	4	20	447
*E. Valcins	20		3	3	3	3	3	4	4	4	8	4	2	4	20	6	321	1	2	2	3	4	20	463
J. Erhard	20		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	239	—	—	—	—	—	—	—
*Dr. A. Bittersmann	20		3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	4	5	12	230	1	2	2	3	4	20	360
*E. Schmidt	20		3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	4	10	6	229	3	2	2	3	4	20	154
*A. Keirans	20		3	3	3	3	3	4	4	4	8	4	2	4	15	6	229	1	2	2	3	4	20	133
T. Jaisser	20		3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	4	15	—	216	2	2	2	3	4	20	71
*Pr. M. Dischler	20		3	3	—	—	—	4	—	—	4	—	2	2	—	—	181	—	2	2	3	4	8	196
*Dr. E. J. v. d. Berg	20		3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	2	10	—	179	2	2	2	3	4	4	403
*M. Otto	16		3	—	3	—	—	4	4	4	4	—	2	4	5	—	170	—	—	—	—	—	—	—
*B. S. Witte	20		3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	4	20	—	143	3	2	2	3	4	20	394
*R. Bienert	2		—	3	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	5	—	100	—	2	2	3	4	20	325
H. H. Schmitz	18		3	—	3	3	3	4	4	—	—	—	2	2	—	—	89	—	2	2	—	4	—	16
*K. A. Deser	20		3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	—	2	5	—	79	—	2	—	3	4	20	160
*K. Hoffewisch	—		3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	5	—	73	—	2	2	—	4	—	33
H. Zander	20		3	3	—	3	3	4	4	4	4	4	2	2	—	—	56	—	2	2	—	4	—	8
*W. Klages	20		—	3	3	—	—	4	4	—	—	—	2	2	—	—	38	—	—	—	—	—	—	—
*W. Heidenfeld	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	2	—	—	4	—	407

Die Auszählung der Sterne für W. Horn hat ergeben, daß er bislang nur 4 (nicht wie bisher 6) zu beanspruchen hat. — Nachträglich: Ed. Schildberg (Heft 52) 56+19=773 +281 P. Unverändert: P. Eisenbeiß (!) 132 P., H. Jabbusch (!) 565+14 P., Dr. J. H. Koers (!) 919+267 P., Y. S. Nilson (!) 914+92 P., *B. Sackheim (!) 245+271 P., *Dr. Terfero (!) 795+360 P., *F. Stein (!) 868+386 P., *L. Papiesz (!) 212+195 P., *A. M. Broer 694+122 P., B. v. Dehn 560+55 P., *Dr. W. Hübler 95+81 P., *R. Karpelles 222+184 P., *A. Krawutskie 250 P., *Iver Pedersen 556+271 P., *Dr. E. Pießcker 832+111 P., A. Schäfer 85+32 P., *N. Petrovic 298+489 P., *Pentfi Sola 150+469 P., W. Weber 55 P.

Reklamationen an Dr. Dittich (!) nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (Dr. D.)

Zu Nr. 1936 (Apró): Dieses Stück ist (nach Ansicht von F. Fränkel) durch Nr. 2009a (S. 271) völlig antizipiert.

Zu Nr. 1965 (de Andrade): Der Schlüssel ist: 1.Tg4! (1.Te4? auf S. 302 ist ein Druckfehler!)

Turnierausschreibungen

Internationales Turnier der „La Nau“, 1932: Thema: „Biographien über alte und neue Schachmeister“. Es sind je 75 Peseten ausgesetzt für die beste Biographie von Ruy Lopez de Segura und von Josep Paluzie i Luzena. Länge des Textes unbeschränkt. Zugelassene Sprachen: deutsch, englisch, esperanto, französisch, italienisch und spanisch. Sendetermin: 31. Dezember 1932 an F. Armengol, l'Ateneu Barcelonès, carrer de la Canada 6, Spanien. Motto nebst Adresse und Wohnung des Autors verschlossen im Motto-Umschlag. Die Arbeiten erscheinen im Laufe des Jahres 1933. Richter: Dr. Ramon Rey i Ardid, Dr. Esteve Puig i Puig und Joan B. Sanchez i Pérez. Urteil voraussichtlich Ende 1933. — Ein 2. Turnier ist über folgendes Thema ausgeschrieben: „Geschichte der schachlichen Begebenheiten und Ereignisse in Catalonien von 1890 bis zur Gegenwart“. Frist für Bewerbungen: 30. Juni 1933. Urteil: August 1933. Richter: D. Valentin Marin Llovet und Antoni Garrigosa Cisneros.

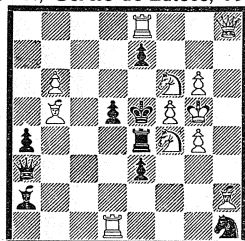
1. Halbjahrs-Informalturnier der „Lettländischen Schachzeitung“, 1932: Das Preisrichteramt haben T. Briedis und E. Giese übernommen.

Zweizügerturnier der „La Domenica dei Giuochi“, 1932: Bewerbungen bis 1. September 1932 an „Domenica dei Giuochi“, Abteilung „Schach“, Via Varese 12, Mailand, Italien. Preise: Abonnements auf die „Domenica“ und „Il Problema“. Richter: Dr. A. Chicco und Dr. G. Cristoffanini. Urteil im Oktober 1932.

Turnierentscheidungen

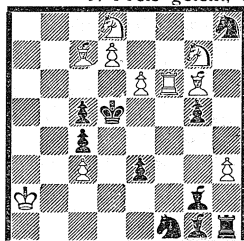
Nationales Studien- und Problemturnier des „Cercle de Lutèce“, 1931/2: 53 Bewerbungen. Zweizüger: Preis: A. Barthélemy-Paris = Nr. 2180; Erw.: 1. A. Barthélemy, 2. u. 3. E. Ferber. — Dreizüger: 1. Preis get. A. Barthélemy-Paris = Nr. 2181 und E. Kahane-Paris = Nr. 2182; Erw.: 1. E. Ferber, 2. E. Cavrel. — Mehrzüger: Preis: G. Léon-Martin-Paris = Nr. 2183; Erw.: L-Lamérat. — Studien: Preis: V. Halberstadt-Colombes; Erw.: Comte J. de Villeneuve-Esclapon. Richter: F. Lazard.

2180. A. Barthélemy-Paris
1. Pr., Cercle de Lutèce, 1932



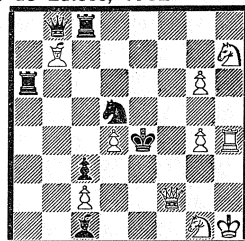
2+ 12+9=21

2181. A. Barthélemy-Paris
1. Preis geteilt, Cercle de Lutèce, 1932



3+ 10+10=20

2182. E. Kahane-Paris
1. Preis geteilt, Cercle de Lutèce, 1932



3+ 10+7=17

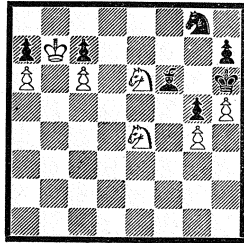
Internationales Alain C. White Dreizügerturnier der „Deutschen Presse“, 1932: Preise: 1. C. Weyding-Barmen = Nr. 2184, 2. Dr. F. Rduch-Cernauti (Kh6,Dg1,Ic6,Ld7,Sh2,c5,Bd6—Ke5,Ta6,Sa4,a5,Bc7,e7,f4), 3. Dr. E. Delpy-Leipzig (Ke1,Dg1,Ta1,Lf2,Sb8,Bb2,c3,c5,c6—Kb5,Lh1,Sa8,Bb5,b7,c4,c7,e6,g2); ehr. Erw.: 1. N. v. Terestschenko, 2. O. Nemo, 3. W. Kemniß, 4. M. Feigl; Lob: 1. Neukomm, 2. P. Keirans, 3. Dr. Chicco. Richter: H. Brix, J. Buchwald, Dr. Obermayer und R. Weinheimer.

Zweizüger-Informalturnier von „De Problemist“, 1931: Preise: 1. A. Ellerman-Buenos-Aires = Nr. 2185, 2. M. Barulin-Moskau (Kf8,Dd2,Ta6,e1,La1,g8,Sd6,f4,Bg4—Ke5,Ta5,e4,Lc5,h7,Sh2,Ba7,b4,c4,f2,f6), 3. Dr. G. Gristoffanini-Genua (Kh4,De1,Ta3,e4,Lc6,f4—Kf3,Dc2,Ta4,d3,Ld4,Sh5,Sd2,f6,g3); ehr. Erw.: 1. H. V. Tuxen, 2. M. Wrobel, 3. Tuhán-Baranowski, 4. Dr. A. Chicco. Richter: G. J. Nietvelt.

Informalturniere von „Il Problema“, 1931/2: Zweizüger: Preise: 1. A. Mari-Ferrara=Nr. 2186, 2. S. S. Lewmann-Moskau (Ka2,Df6,Ta3,e8,Lc4,Sd4,f1,Bd2—Ke4,Tf2,g5,Le6,g5,Sf4,g2), 3. W. A. Lebedeff-Leningrad (Ke8,Df6,Tc1,g5,Lc2,g1,Sc7,e7,Ba6,b3,b5—Kc5,Dd4,Td5,h5,Lf4,Sa7,f3,Bb4,h7), 4. Dr. A. Chicco-Genua (Ka5,Df4,Tb8,h1,Ld1,Sa4,b1,Bd2,f2—Kc1,Dh7,Lg3,Bd4,e5,f3,g5,g7), 4. C. Mansfield-Bristol (Kg8,De8,Ta6,d3,Lc2,d2,Sf2,Be5,f4—Kf5,Db1,Ta1,Lf6,Sh2,h4,Ba2,e7,h5,h6); ehr. Erw.: 1. M. Barulin, 2. u. 4. E. J. Eddy, 3. A. Ellerman, 5. G. S. Baef; Lob: Ellerman (3), Fink, Gugel, Somma, Gavrilov. 75 Bewerbungen. Richter: Brian Harley und E. Foschini. — Dreizüger: Preise: 1. u. 2. get. A. Bottacchi-Cannero = Nr. 2187 und O. Votruba-Pisek = Nr. 2188; ehr. Erw.: 1. u. 3. A. Akerblom, 2. Dr. E. Palkoska; Lob: Bottacchi, Lancia. 22 Bewerbungen. Richter: R. Cofman u. R. Kinfig.

2183. G. Léon-Martin-Paris

1. Pr., Cercle de Lutèce, 1932

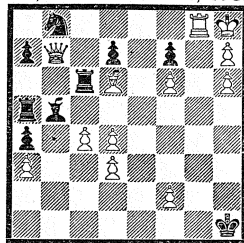


4♣

7+7=14

2184. C. Weyding-Barmen

1. Pr., Deutsche Presse, 1932

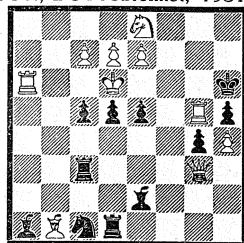


3♣

12+9=21

2185. A. Ellerman-Buenos-Aires

1. Pr., De Problemist, 1931

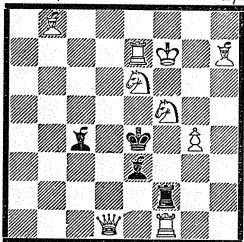


2♣

10+11=21

2186. A. Mari-Ferrara

1. Pr., Il Problema 1932/I

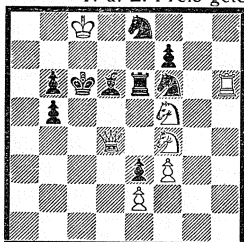


2♣

9+4=13

2187. A. Bottacchi-Cannero

1. u. 2. Preis geteilt, Il Problema, 1931/II

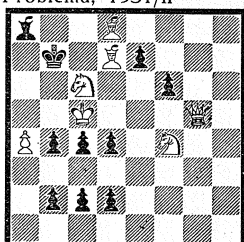


3♣

7+9=16

2188. O. Votruba-Pisek

1. u. 2. Preis geteilt, Il Problema, 1931/II



3♣

7+10=17

1. nationales Zweizügerturnier des „Warschauer Problemisten-Klubs“, 1932: Preise:

1. Z. Marjensstraß-Warschau = Nr. 2189, 2. u. 3. gef. St. Tytor-Stanislaw (Kf8,Db4,Td4,Lc6,g1,Sc1,f6—Ke3,Df2,Ta2,a3,Lc8,Sa1,h4,Ba4,c7,e2,g3,g6) und E. Arlamowski-Bochnia (Ka2,De1,Ta4,d1,La1,b1,Sc3,f4,Bb3,b5,e5,g3—Ke5,Da8,Tc6,h2,Lb8,c8,Sb6,g7,Ba3,c5,f3,f6); ehr. Erw.: 1. M. Pfeiffer, 2. u. 3. gef. W. Cywinski und A. Brill; Lob: Pragert (2), Pfeiffer, Arlamowski. 30 Bewerbungen. Richter: L. Tuhan-Baranowski und M. Wrobel.

2. Turnier des „Vlaamschen Problemistenbond“, 1932: Zweizüger: Preise 1. Jos. Berghmans-Halle (Fl.) = Nr. 2190, 2. R. Tratsaert-Antwerpen (Kg8, Dd5, Tb4, c3, Lb2, c8, Sc2, c6, Bf2, g4—Kf4, Db3, Ta5, g6, Lc4, Se2, Ba2, a4, b5, g7, h4), 3. Pol-Antwerpen (Kb3, Dd2, Tc8, e1, La1, f5, Sc3, d6, Be2, g5—Ke5, Dh1, Lf1, Bb4, c5, d4, e7, h2); ehr. Erw.: 1. u. 4. H. D'Hondt, 2. J. Berghmans, 3. Maan Ked. 25 Bewerbungen. Richter: van Beek-Naaldswijk.

Internationales Jubiläumsturnier des „Dt. Arbeiter-Schachbundes“, 1931/2: Zweizüger: Preise: 1. W. Szameitat-Harburg = Nr. 2191, 2. J. Maier-München (Ka5, Dd2, Tc6, f8, Lg2, h8, Se3, g4, Bc4, e6—Kf4, Db8, Tg5, h3, Lf5, Sb6, Ba6, d3, g3, g6), 3. A. Sayer-München (Ka6, Dh2, Th5, Lf8, Sa5, Bc3, c4, d2—Kc5, Te7, h7, Sf5, Ba7, c6, d6, e3, e5), 4. G. Heidrich-Moritzburg (Ka8, Da6, Td7, f8, Ld4, Sc8, h3, Bc6—Ke6, Tf3, La2, d2, Sb7, e4, Ba3, h5), 5. R. Büchner-Erdmannsdorf (Kg8, Da5, Te1, e6, Lb1, h6, Sb3, f7, Bc2, g2, g4—Ke4, De2, Te3, Lb3, Sf1, Bc6, e5, e7, f3, f6); ehr. Erw.: 1. u. 2. G. Heidrich, 3. O. Kunze, 4. W. Henke, 5. J. Maier; Lob: Lejtin, Bachmann, May, Henke, Rupp. 85 Bewerbungen. Richter: W. Hagemann.

2189. Z. Marjensstraß-Warschau

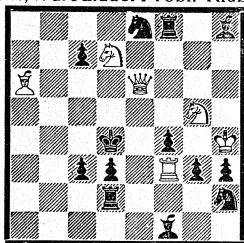
1. Pr., Warschauer Probl.-Klub 32

2190. J. Berghmans-Halle

1. Pr., Vlaamsche Probl.-bond. 32

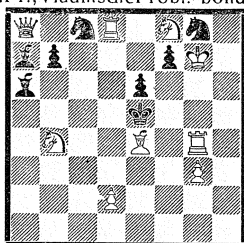
2191. W. Szameitat-Harburg

1. Pr., Jub.-Turn. DASB. 1931/2



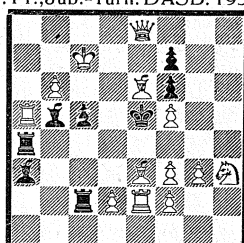
2♣

6+13=19



2♣

9+8=17



2♣

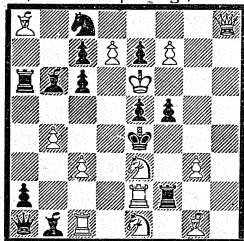
13+8=21

Monatsinformal der „Neuen Leipziger Zeitung“, IX, 1931: Preise: 1. A. Trilling-Essen = Nr. 2192, 2. O. Nemo-Wien (Kg8,De8,Sa4,Bd3,e3—Kd5,La2,Bb3,b4,b6,3+); ehr. Erw.: 1. J. Schlarko, 2. Dr. E. Palskoska, 3. u. 4. gef. S. Boros u. Dr. K. Kahn. 16 Bewerbungen.

Monatsturniere von „Schackvärlden“, 1932: März: Preis: H. Carlsson-St. Levene = Nr. 2193; Erw.: Foschini, Cristoffanini. — April: Preis: Erland Arvidsson-Stanga = Nr. 2194. Richter: A. Akerblom.

2192. A. Trilling-Essen

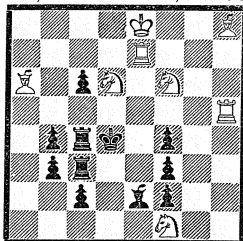
1. Pr., Neue Leipz. Ztg., IX, 1931



s2# 13+13=26

2193. H. Carlsson-St. Levene

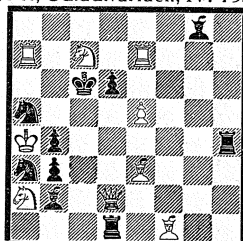
1. Pr., Schackvärlden, III, 1932



2# 8+11=19

2194. E. Arvidsson-Stanga

1. Pr., Schackvärlden, IV, 1932



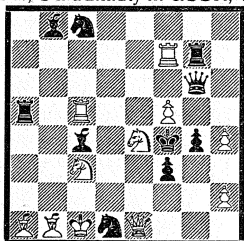
2# 9+10=19

Internationales Zweizügeturnier des „Schachmaty in USSR“, 1931: Preise: 1. M. Barulin-Moskau = Nr. 2195, 2. L. Loschinsky, Pimenoff und Umnoff-Rostoff/Don (Kc6,De4,Ta2,h4,La7,e2,Sc3,h2—Kg3,Tc1,Lb8,h1,Bc2,g2,h5), 3. L. Gugel-Moskau (Ka2,Db6,Te4,h5,Lb2,f5,Se2,f2,Be6—Kd5,Dh6,Th3,h4,Lf6,h1,Sf3,g4,Bb5,d7), 4. L. Loschinsky und Baef-Rostoff/Don (Ka8,Da3,Td6,f3,Le8,f4,Sc7,h3,Bb6,d7,e4,e6,g3,g7,h6—Kf6,Da2,Lg8,h8,Sc5,d8,Ba7,d3,g6); ehr. Erw.: 1. W. M. Kalina, 2. Dr. G. Cristoffanini usw. Richter: A. Kubbel.

Internationales Dreizügeturnier des „Schachmaty in USSR“, 1931: Preise: 1. u. 2. gef. W. Bron-Charkow = Nr. 2196 und R. Cofman-Prag = Nr. 2197, 3. R. Cofman-Prag (Kc1,Dg7,Tb1,g2,Lf1,g5,Sa6,c2,Bb3,c5,d3,h6—Kc3,Da8,Tf6,f7,Le1,f5,Sa7,b8,Bb5,c6,e7,g4,g6); 4. N. Worobjew (Ke7,Dd7,Ld2,g8,Sa5,g5—Kd4,Dh1,La2,Sd1,Bb7,c5,d3,d6,e5,h3); ehr. Erw.: 1. E. Somoff und P. Neunywako, 2. A. Guljajew usw. Richter: A. Kubbel.

2195. M. M. Barulin-Moskau

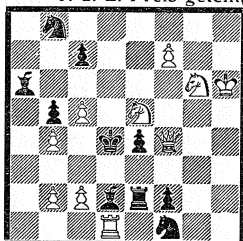
1. Pr., Schachmaty in USSR, 1931



2# 11+10=21

2196. W. Bron-Charkow

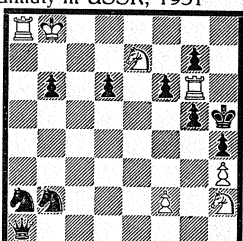
1. u. 2. Preis geteilt, Schachmaty in USSR, 1931



3# 10+10=20

2197. R. Cofman-Prag

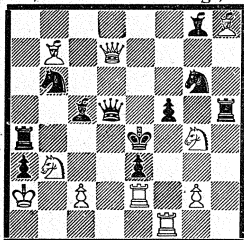
1. Pr., Schachmaty in USSR, 1931



3# 7+10=17

2198. R. Büchner-Erdmannsdorf

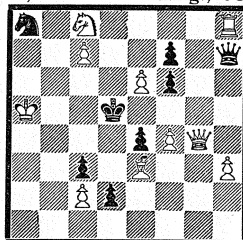
1. Pr., Dt. Arb.-Schachztg., 31/II 1. Pr., Dt. Arb.-Schachztg., 1931/II



2# 10+11=21

2199. A. Sperl-Schönebeck

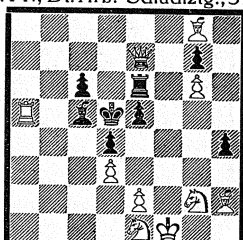
1. Pr., Dt. Arb.-Schachztg., 1931/II



3# 10+8=18

2200. J. Koser-Oggerstein

1. Pr., Dt. Arb.-Schachztg., 31/II



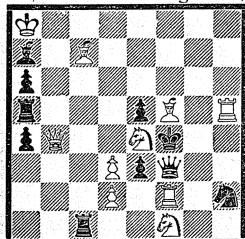
s5# 10+8=18

Halbjahrssturnier der „Dt. Arbeiter-Schachzeitung“, 1931/II: Zweizüger: Preis: R. Büchner-Erdmannsdorf = Nr. 2198; ehr. Erw.: 1. W. Popp, 2. E. Löbel. Richter: W.

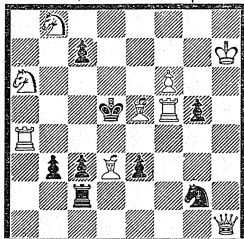
Hagemann. — Dreizüger: Preis: A. Sperl-Schönebeck = Nr. 2199; ehr. Erw.: 1. W. Hagemann, 2. R. Borkowski. — Selbstmatt: Preis: J. Koser-Oggersheim = Nr. 2200; ehr. Erw.: 1. W. Hagemann, 2. W. Hagemann.

Halbjahrsinformal-Zweizügerturnier der „The Western Morning News and Daily Gazette“, 1931/II: Preis: L. Tuhan-Baranowski-Warschau = Nr. 2201; ehr. Erw.: 1. Ellerman, 2. Anderson; Lob: Easter, Salardini, Bonavia-Hunt. Richter: H. D'O. Bernard.

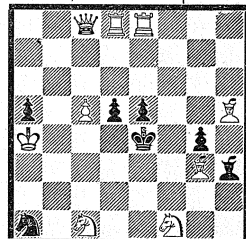
2201. L. Tuhan-Baranowski-Warschau 2202. V. Klausen-Kopenhagen 2203. I. Pederfen-Kopenhg.
1. Pr., Western Morning News, 1931/II. 1. Pr., Dansk Skakpr. Klub, 1931 1. Pr., Dansk Skakpr. Klub, 32



2♣ 10+10=20



2♣ 8+8=16



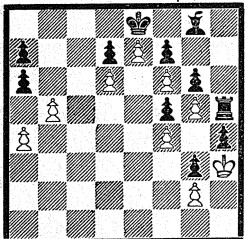
3♣ 9+7=16

1. Klubturnier von „Dansk Skakproblem Klub“, Kopenhagen, 1932: Zweizüger: Preise: 1. V. Klausen-Kopenhagen = Nr. 2202, und Dreizüger: Preise: 1. Iver Pederfen-Kopenhagen = Nr. 2203, 2. K. Hannemann-Aarhus (Kb8,Dg4,Ta5,d7,Lc5,e8,Sd1,g6,Ba2,b7,g5—Kc4,Tf4,h4,Lg8,Sa4,f1,Bd5,f3,f6). Das von P. Rasch Nielsen gestellte Thema lautete: „Zweizüger und Dreizüger mit reinem und sparsamem Matt an dem 7 weißen Offiziere teilnehmen“. 17 Bewerbungen. Richter: R. Pryb.

Allelei

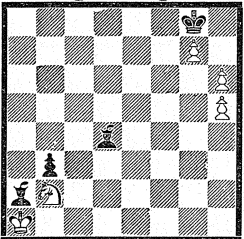
Der schwarze Inder: Langjährige Leser werden sich der Versuche von F. Schetelich-Chemnitz, dies Thema im direkten Mattproblem darzustellen, entsinnen; auch die letzte Fassung wurde leider von W. Pauly wieder gekocht. Dafür war aber ein neuer Weg, die Idee in die Form des Endspieles zu gießen, von Erfolg gekrönt, wie untenstehende Nr. I beweist. Dr. Ado Kraemer-Berlin griff ebenfalls diese Möglichkeit auf und stellte dem Pionierstück gleich 3 weitere Fassungen, z. T. in verblüffend sparsamer Prägung an die Seite; vergl. Nr. II, III und IV, zu denen W. Frhr. v. Holzhausen in den „Dt. Schachblättern“, S. 209, folgendes bemerkt: „In diesen drei Studien kommt eine neue und eigenartige Idee zur Darstellung. Weiß rettet sich in eine Pattstellung, indem er seine Bauern auflaufen läßt. Hierbei muß aber genau auf die Zugfolge geachtet werden. Denn bei verkehrter Reihenfolge der weißen Bauernzüge hätte der Schwarze Gelegenheit, durch eine regelrechte indische Schnittpunktkombination (mit Kritikus, Sperrzug und nachfolgendem Abzug) die Pattstellung des Gegners aufzuheben und den Sieg zu erzwingen.“ Die Lösungen findet wohl jeder gern selbst. Nr. I ist an H. Klüver-Hamburg, Nr. II an F. Palaß, Nr. III an F. Schetelich und Nr. IV an W. Frhr. v. Holzhausen gewidmet.

I. F. Schetelich-Chemnitz
1369. Hamb. Corresp., 8.5.32



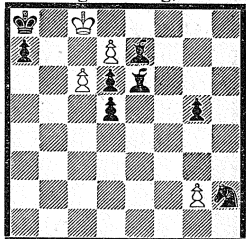
Remis 9+11=20

II. Dr. A. Kraemer-Berlin
Dt. Tageszeitung, 1932



Remis 5+4=9

III. Dr. Ado Kraemer
Dt. Tageszeitung, 1932

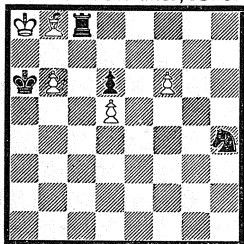


Remis 4+8=12

Schachbibliothek: Durch H. Ranneforth, Berlin-Schlachtensee, Adalbertstr. 26a, steht eine Sammlung, z. T. hervorragender Schachwerke zum Verkauf, darunter das „Dt. Wochenschach“ komplett. Es sind auch einzelne Bücher zu veräußern. Interessenten wollen sich direkt an H. Ranneforth wenden.

IV. Dr. Ado Kraemer

478. Df. Schachblätter, 15. 6. 32 der



Remis

5+4=9

ponisten (Bild, nebst 4 Meisterfüßen und Originalen sowie Text) wie sie in der „Bildergalerie“ begonnen waren; im Blatt vom 24. 6. 32 eröffnet Dr. Ed. Palkoska den Reigen. In den Blättern vom 28. 5. und 3. 6. 32 steht der IV. Teil von „Pum, der Schachdefektiv“ betitelt „Das Festellen“ von Dr. E. J. van den Berg-Apeldoorn, die gleich ergöglich wie die Geschichten von M. Bukofzer-Woodside sind, von denen hoffentlich einmal eine deutsche Wiedergabe erscheinen möchte. — Im Juniheft von „Els Escacs a Catalunya“ bringt A. Ellerman ein Essay über „Selbstsperrung beim Entsperrungsthema im Zweizüger“ mit 9 Problemen. — Im 2. Maiheft der „L'Italia Scacchistica“ schreibt wiederum A. Ellerman über „Die moderne Form in der Bearbeitung des Königsabzugthema“ mit 11 Diagrammen. — Im Maiheft des „Skakbladet“ findet sich eine Arbeit von K. A. K. Larsen-Kopenhøgen über „Das indische und Herlin-Thema“ mit 4 Aufgaben. Und im Juniheft abermals ein Artikel von A. Ellerman betitelt: „Frigorelsestemaets offende Gruppe“ nebst 4 Beispielen. — Im Maiheft des „Cesko slovensky Sach“ behandelt Dr. A. Mandler das Endspiel „K+T gegen K+S+B“ mit 6 Diagrammen.

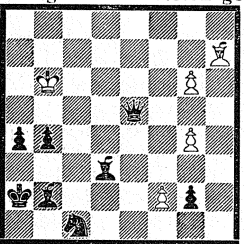
I. P. B. (Internationaler Problemistenbund)

British Chess Problem Society: Am 26. Februar hielt P. C. Taylor und am 18. März G. Coley einen interessanten Vortrag (10 Jahre Redaktion des „Grantham Journal“).

Dansk Skakproblem Klub: ist auf 45 Mitglieder gestiegen! Am 7. April wurde ein Thematurnier ausgeschrieben mit Preisen von 10 und 5 Kronen (vergl. Turnierentscheidungen). Am 12. Mai hielt R. Pryß einen Vortrag über „Selbstmatt“ und am 2. Juni, wo der Turnierentscheid verkündet wurde, sprach K. Ruben über „Aufgabenverfasser“.

Bundesnachrichten

Berliner Schwalbe: Am 31. 3. 1932 vollendete die „Berliner Schwalben-Gemeinschaft“ ihr 3. Lebensjahr. Zur Feier hatte sich unsere allverehrte „Oberschwalbe“ Dr. Ed. Birgfeld eingefunden, der bei einem Glase Bier in launiger Weise dem Geburtstagkinde ein weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen wünschte. Zu schnell verliefen die Stunden geselligen Beisammenseins, in denen die Berliner Schwalben nach einem vom Vorsitzenden, Dr. Dittrich, erstatteten Rück- und Ausblick mit Stolz ihr Geburtstagsgeschenk, ein neues Demonstrationsbrett, ihrem lieben Gast vorführen durften. Zugleich wurde ihm nebenstehendes Problem mit den Unterschriften der 15 anwesenden „Schwalben“ überreicht, durch das er sichtlich hoch erfreut wurde. (Lösung: 1. Bf4, Dg8; 2. Bf5, Lg7; 3. Bf6, Kb3; 4. B:g7, Kc4; 5. B:h8L, Kd5; 6. Bg7, Ke6; 7. Kc5, Kf7; 8. Kd4, Sb3+; 9. K:d3, Bg1L; 10. Kc2, Ld4; 11. Kb1, La1; 12. Lc2, Kg8; 13. Lb3 +, B:b3; 14. Bg5, Bb2; 15. Bg6, Bb3 pat.) Das neue Jahr hat verheißungsvoll begonnen: Dr. Zeppler brachte an zwei Abenden den zahlreich Erschienenen die „Terminologie im logischen Problem“ näher, und der Lenz bescherte uns die Rückkehr einer anderen prominenten Schwalbe, von der wir noch manche Anregung erhoffen können: Dr. Ado Kraemer kehrte in unseren Kreis zurück. — „Schwalben“, die gelegentlich einmal nach Berlin kommen, mögen sich notieren, daß wir, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, meist am letzten Montag eines Monats uns zusammenfinden (Juli und August als Reisezeit ausgeschlossen!) im Café Imperator, 1. Stock, Friedrichstraße. Sie dürfen jederzeit eines herzlichen Willkommens gewiß sein!



Hilfszüger

5+8=13

Doppelpatt in 15 Zügen

ren Kreis zurück. — „Schwalben“, die gelegentlich einmal nach Berlin kommen, mögen sich notieren, daß wir, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, meist am letzten Montag eines Monats uns zusammenfinden (Juli und August als Reisezeit ausgeschlossen!) im Café Imperator, 1. Stock, Friedrichstraße. Sie dürfen jederzeit eines herzlichen Willkommens gewiß sein!

Dr. D.

Mitgliederliste: (vergl. S. 87ff., 263, 364, 475ff., 63, 243): Ende 1931 war der Mitgliederbestand 274 gewesen. Im letzten Halbjahr sind 16 Mitglieder ausgeschieden, teils durch Tod, teils aus wirtschaftlicher Not, z. T. auch wegen Nichtzahlens geflrichen worden, wobei die „Schwalbe“ pekuniäre Einbußen erlitten hat. Ausgeschieden sind: Beckmann, Burmeister, Dt. Schachverein Wien, Guttman, H. Klein, A. Kirpal†, Fl. Kovács (ist Austauscher geworden), Krawutschke, Krolmann, C. Laufs, Dr. Leopold, Dr. Michalitschke, H. Miller, S. Rosenfeld, H. Schostek und N. Volpinski; außerdem wurde ein Abonnement aufgelöst. Demgegenüber sind 21 neue Mitglieder beigetreten: H. Albrecht, W. Anders, H. Blana, O. Brenner†, Chavane, F. Friedrichs, A. Herbert, Th. Jaisser, Z. Kolodnas, W. Kraus, O. Krause, H. Lies, L. Lamérat, C. Mansfield, J. R. Neukomm, B. Niemzovitsch, A. Schäfer, H. H. Schmitz, C. C. Thuillier, R. Winter und H. Zander; außerdem sind 7 neue Abonnenten hinzugekommen. Die Mitgliederzahl ist also weiterhin gestiegen auf 279, die Abonnentenzahl ist um 6 gewachsen. — Weitere, fleißige Werbung ist von größter Wichtigkeit, um das Organ weiter ausbauen zu können! Es sei dabei an die Pßfrage der „Nachdrucke“ erinnert, zumal von Problemen führender Komponisten der neudeutschen Schule, sowie an den Raum, um größere Artikel ohne Teilung bringen zu können und brennende, problematische Tagesfragen einer breiteren Diskussion zugänglich zu machen.

Dr. Bd.

Briefwechsel mit allen

(HB) Wien: Herzl. Dank für die Hilfe, die Sie der „Schwalbe“ durch Ihre Vermittlung für die österreichischen Mitglieder leisten! — Wer kennt die jetzige, genaue Anschrift von S. S. Lewmann in Moskau? — (MFG) Odessa: Ihrem Artikel über „Constructive and theme possibilities in the Fairy-Chess“ sehe ich zu Ende 1932 gern entgegen! — (WK) Kiel: Sie machen darauf aufmerksam, daß die „Kieler Zeitung“ auch Probleme ohne Autoren- und Quellenangabe bringt, z. B. ist Nr. 77 (5. 6. 32) von J. van Dijk de Lier, 4. Preis, Neuigkeits-Weltblatt. Leiter ist F. Sämsich. Wir hoffen, daß er in Zukunft nicht weiterhin unbesenen Mafern von einer Zentrale bezieht! — (Hch.Jambon) Hagen: Wie lautet Ihre Anschrift? — (PK) Bottrop: Nummern stimmen. — (WA) Harburg-Wilhelmsburg: Die Anschrift stimmt, aber „Schachvärlden“ versendet anscheinend keine Belegexemplare. — (AZ) Kiel: Wunsch wird selbstverständlich erfüllt! — (USCh) Breslau: Herzl. Dank für den interessanten Brief; würde gern strategische Selbstmattaufgaben von Ihnen erhalten! — (FP) Hamburg: Der vorbildlich klar gehaltene Artikel wird unmöglich in einem Heft untergebracht werden können. — (HL) Bochum: Sie fragen an, ob es schon einen dreifach gesehten Verstellrömer gibt. Die Gebühr wird nur für gekochte Aufgaben erhoben! — (KAKL) Kopenhagen: Würde mich über die Dreizüger sehr freuen. Sie geben an, daß Nr. 2058 (Lebedeff) vorweggenommen ist, sie aber den Vorgänger im Augenblick nicht finden können! — (EG) Riga: Sie teilen mit, daß die Preise im 1. Letländischen Problemisturnier, sobald es die Devisen- und Überweisungssperre zuläßt, ausgezahlt werden sollen! Herzl. Dank für Probleme an: (Dr.KF) Bomliß, (Dr.FR) Nogent-le-Rotrou, (JK) Berlin, (JSch) Pforzheim, (HEjun.) Freiburg i. B., (AZ) Kiel, (Dr.PH) Essen, (HE) Detroit (USA), (OB) Berlin, (Dr.FR) Nogent-le-Rotrou, (FP) Hamburg, (OB) Berlin, (MD) Offenburg, (EOM) Leipzig, (WK) Essen, (OH) Dortmund, (FH) Gr. Buer, (WP, Dr.LL) Bukarest, (AFJ) Soroca, (SH) Bukarest, (JP) Valencia, (GB) Genua, (FH) Rüstringen, (RG) Antwerpen, (HJ) Hagen i. W., (ON) Wien, (ChF) Varniai, (SH) Bukarest, (PK) Bottrop, (OD) Bad Blankenburg, (OB) Berlin, (HK) Sandesneben, (ON) Kiel, (WA) Harburg-Wilhelmsburg — für Artikel an: (HB) Wien, (RC) Ismail, (FP) Hamburg, (KF) Bomliß — für Marken an: (MFG) Odessa — für Gruß von Hochzeitsreise an: (WU) Traben-Trarbach — für Glückwünsche an: (FP) Hamburg.

Zu den Problemsendungen: (GT) Zeimelis: Nr. 2: 1.Db7+. — (AR) Berlin: Nr. 16: Unlösbar nach 1.Lg6,Te8;2.Db2,Te4†! Nr. 19: Unlösbar nach 1.—,Da1! — (HJ) Hagen: Nr. 1: 1.Te2,2.Te7(8),3.Ia7(8),4.L+. — (MO) Braunschweig: 293: Unlösbar nach 1.—,Sc8! 2.? 295: 1.Dd2dr,2.Sf6+. 309: 1.Lb2,2.Dd7,3.Tempo, 4.Tg2 usw. 312: Unlösbar nach 1.—,Dc3! u. 2.—,Db4†! — (HB) Wien: 454: 1.Th2,Tf7;2.Bd2,Tempo; 3.Bd1S,Tempo; 4.Se3,Tempo; 5.Sg2,Tf1+. 457: 1.—,2.Dg3,Gg2†;3.?? unlösbar. — (WH) Berlin: 5: 1.Le2,Sh4;2.Df1,Sc5; 3.Tg1,Se4+. 6: 1.Ke4,Le8;2.ed,La4;3.Tc7,Le8;4.Tc6†,L.c6+. — (ES) Berlin: s4+ (nach Fisdier): 1.Bb8† oder d! — (LT-B) Warschau: 122: 1.Lf6†;2.Dc7+. 127: 1.Dh6 droht 2.D:L+†(2.Dg5+). — (OB) Heidelberg: 105: 1.Kf3,Tc8;2.Ke2.L:e5;3.Kd1,Lf4;4.Be2,Tc1+. 139: 1.Kg3,Sd4;2.Tg2,Se2†;3.Kh2,Th6+.

NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kodgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postückschein) nicht vergessen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 55 erschien am 5. Juli 1932.

Abgeschlossen den 4. 7. 32.

Dr. Ed. Birgfeld.

Jeder Schachspieler sollte sofort

L'ÉCHQUIER

bestellen, die jetzt im 6.
Jahrgang erscheinende —

Internationale Schachzeitung

Eine der feinsten Schach-
zeitungen aller Zeiten. Bringt
die Ergebnisse aller Turniere
aus allen Ländern und eine
vorzügl. Auswahl gut glos-
sierter Partien sowie einen
reichhaltigen Aufgabenteil.

Preis (frei Haus): Einzelnummer 1,40

Jahrgang (12 Hefte): 15,— *R.M.*

Reihe I, 1925-1928, in einem Band
gebunden: Stoffeinband: 58,40 *R.M.*

Halbfrauz: 67,15 *R.M.*

Bestellungen an: Msr. E. Lancel

Avenue Molière 280 Bruxelles,

Belgien.

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen
Schachvereins, bringt Probleme,
Partien, Aufsätze, Nachrichten.

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.—
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2,
Neuchâtel, Schweiz.

Postscheckkonto IV. 741.

FATA MORGANA

Eine Studie über den Zugwechsel im Selbstmatt
mit mehr als 950 Beispielen (etwa 700 Originalbeiträge)

unter Mitarbeit von T. R. Dawson-London, W. Maßmann-Kiel, W.
Nanz-München u. W. Pauly-Bukarest, herausgeb. v. Dr. Ed. Birgfeld.

Der Restbestand dieses großen Werkes (Text: deutsch und englisch)
wird durch Entgegenkommen des Verlegers für die „Schwalben“
zu besonders ermäßigten Sätzen abgegeben und zwar für
1 Exemplar gebunden (Ganzleinen): 8.— Mk., geheftet: 6,50 Mk.,
während der Buchhandelpreis nach der Herabsetzung durch Not-
verordnung 10,80 Mk. resp. 9 Mk. beträgt.

Bestellungen nur durch Dr. K. Fabel, Bomliß bei Walsrode, zugleich mit Überweisung
des Betrages auf Postscheckkonto: Hannover 57394 zulässig. Der
dem Autor zustehende Vertragsrabatt fällt der Schwalbenkasse zu.

Da der Rest nicht mehr allzu groß ist, empfiehlt es sich, sich wenigstens ein geheftetes
Exemplar zu sichern, das man zu gegebener Zeit einbinden läßt.

Kauf von der „Schwalbe“!

Lieferung portofrei und spesenfrei

- 1) **Gelegenheitskauf:** Sämtliche erschienenen Hefte der ersten Folge der „Schwalbe“ u. des „Funkschach.“ Preise:

„Schwalbe“	1924/25	Heft 1—8	statt RM. 3,30	nur RM. 2.—
„Funkschach“	1925	Heft 1—17	statt RM. 5,80	nur RM. 4,35
„Funkschach“	1926	Heft 1—52	statt RM. 12,35	nur RM. 9,25
„Funkschach“	1927	Heft 1—13 und Ergänzungsheft	statt RM. 3,25	nur RM. 2,45

Alles zusammen statt RM. 24,70 nur RM. 17,—

Einzelhefte Stück RM. 0,50

- 2) **Jahrgänge 1928, 1929, 1930 und 1931 der „Schwalbe“**

je Jahrgang RM. 10,—. Bei Barzahlung 10 % Rabatt.

Der Inhalt der vorstehend unter 1) und 2) aufgeführten Hefte muß jedem Aufgabenfreund geläufig sein. Auch empfiehlt es sich, schon jetzt auf die Vollständigkeit der Zeitschrift zu halten, da späterhin die älteren Jahrgänge schwer zu beschaffen sein werden.

- 3) **Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben,** Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden RM. 18.—, geheftet RM. 15.—. Nicht teurer als bei jedem Buchhändler! Aber der Verdienst fließt in die Schwalbenkasse und wird zum Ausbau der „Schwalbe“ Verwendung finden!

- 4) **American Chess Nuts** (1868) zum Preise von 16,80 *RM.*

- 5) **Das Cookbuch.** Im Jahre 1927 hat Dr. H. Keidanz das Buch „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken“ veröffentlicht.

Preis des Cookbuches:	broschiert	12,60 <i>RM.</i>
	gebunden	14,60 <i>RM.</i>

Obige Schriften sind **unentbehrlich für jeden Problemschächer.**
Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Bomlitz bei Walsrode in Hannover
Postscheckkonto Hannover 57394

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM.* monatlich) **gestattet.**

Alle Lieferungen portofrei.